

**Zeitschrift:** Badener Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden  
**Band:** 43 (1968)  
**Nachruf:** Zum Gedenken an Dr. med. Josef Weber  
**Autor:** Bärlocher, August

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Gedenken an Dr. med. Josef Weber

Es ist eine schöne Verpflichtung der «Badener Neujaarsblätter», das Andenken von Männern und Frauen festzuhalten, welche sich um die Stadt und Region Baden in besonderer Weise verdient gemacht haben. Zu diesen gehört ganz entschieden der im März 1966 verstorbene Badener Arzt Dr. Josef Weber. Er ist am 17. Juni 1888 in der Gärtnerfamilie Weber im Hasel zur Welt gekommen und hier aufgewachsen, neben elf Geschwistern. Vom Gartenbau her hat er seine Liebe zur Natur und den Naturwissenschaften mitbekommen. Das Gymnasium besuchte er in der Stiftsschule Einsiedeln, wo er eine glänzende Matura ablegte. Eine große Anhänglichkeit an seine einstigen Lehrer in Einsiedeln bewahrte er zeitlebens. Im Arztberuf erkannte er den glücklichen Inhalt seines Lebens. Mit einem Minimum an Semestern in Berlin, Genf und Zürich legte er mit 25 Jahren schon ein glänzendes Staatsexamen als Arzt ab. Seine medizinischen Wander- und Lehrjahre waren für ihn außerordentlich fruchtbar. Er holte seine praktische Ausbildung im Kantonsspital Frauenfeld, im Kinderspital Zürich und in der Frauenklinik in Wien.

Es konnte nicht anders sein, Dr. Weber konnte nur in Baden seine eigene Arztpraxis eröffnen. Er wurde recht bald ein beliebter, viel aufgesuchter Arzt, der namentlich auch die Seele des Kranken hervorragend zu betreuen verstand. Im Jahre 1916 schloß er den Lebensbund mit Elsa Sutter, die ihm drei Kinder schenkte. Er führte seine Arztpraxis in seinem schönen, großen Haus an der Parkstraße. Er hat sich neben seiner Tätigkeit als Arzt namentlich um die Balneologie und um die Hebung des Kurortes Baden mit ganzer Hingabe angenommen. Bei allem, was das Wohl der Stadt Baden betraf, war Dr. Weber mit großer Liebe, ja Leidenschaft dabei. So in der Betreuung des Kursaals, dessen hochverdienter Präsident er lange war, und seiner Sorge um die Badener Ferienkolonie in Litzirüti bei Arosa.

Sein großes Hobby war die Naturwissenschaft. Ihn interessierte die spezielle Geologie von Baden und der Ursprung der Badener Heilquellen. Ferner die Ornithologie und ganz besonders die Botanik – seine «scientia amabilis», wie er sie nannte, sein ausgesprochenes Lieblingsfach. In Besonderheit befaßte er sich mit dem Leben der Algen, der Moose und der Flechten. Er hat sich ein selten reiches Herbarium angelegt. Auf diesem Gebiet hat Dr. Weber ganz Hervorragendes geleistet. Wenn einer sein Interesse an diesem

Zweig der Naturwissenschaft vor ihm bekundete, trat er ganz aus sich heraus und zeigte er seine Begeisterung.

Dr. Weber war auch ein musischer Mensch. Er liebte die schöne Literatur, viel mehr noch die klassische Musik. Den höchsten und reinsten Genuß des Herzens und des Gemütes fand er im Genius Mozarts, der ihn in seiner tieferschütternden Menschlichkeit immer ergriff und beglückte.

Als Arzt war Dr. Weber ein ausgezeichnete Internist. Er hat im Laufe der Jahre seine Praxis mit Vorliebe auch auf das Land verlegt. Er war Arzt und Seelsorger in einer Person. Mehr als der Kranke interessierte ihn der leidende Mensch. Er selber hat das Menschsein tief erfaßt. Das fühlte man bei Unterredungen mit ihm immer deutlich heraus. Er war in seinem ganzen Denken, Fühlen und Lieben ein wahrer Humanist. Nie ein Nachbeter, noch viel weniger ein Anbeter! Er hat sich sein Innenleben selbst aufgebaut und geformt aus ehrlichem Wollen im Ringen um die Wahrheit. Der Schreibende weiß, wie glücklich Dr. Weber war, als das zweite Vatikanische Konzil die Türen und Fenster weit öffnete und freie Luft einströmen ließ.

Die Stadt Baden muß Dr. J. Weber dankbar sein. In seinen Arbeiten für den Kurort Baden, das Schulwesen in Baden und für das kulturelle Leben in der Bäderstadt hat er ganz Hervorragendes geleistet. Über die Heilquellen Badens und die Geschichte Badens hat er eines der schönsten, populärsten Bücher geschrieben: «Der Kurort Baden, Schweiz, seine Heilquellen und seine Umgebung». In diesem Werk treten der Freund der Geschichte im allgemeinen und der Stadt Baden im besonderen und der Arzt klar in Erscheinung.

In den für ihn nur karg bemessenen Ferien reiste er gerne zu seinen fratelli ticinesi, in sein schönes Ferienhaus am Hang des Monte Brè ob Lugano. Dort hat er schönste Freuden der Natur und des beschaulichen Lebens genossen. Sein Lebensweg war nicht nur mit Rosen bestreut. In allen Lebensfragen hat er sich mit ehrlichem Bemühen zu möglichst großer Klarheit durchgerungen. Bei Gelegenheit – etwa auf einem seiner in seinen letzten Lebensjahren beliebten Spaziergänge mit dem lieben kleinen Hund im nahen Kurgarten, ließ er in ungezwungenem Gespräch tief in sein nach Wahrheit und Schönheit durstendes Herz blicken. Dabei blieb er stets der einfache, schlichte Mensch und Arzt, dessen größte Freude es war, Menschen in der Lebensnot zu helfen.

Dr. med. Josef Weber ist uns ein vorbildlicher Arzt, ein Freund der Stadt Baden, ein Wahrheitssucher und edler Mensch. So stellen wir ihn dankbar in die Reihe derer, welche sich um die Stadt Baden verdient gemacht haben.

August Bärlocher